

## **Inklusion ist ein Menschenrecht- für Alle!**

### **11 Leitgedanken zur kultursensiblen Arbeit der Lebenshilfe Landesverband Hessen e.V.**

1. „Lebenshilfe = Menschenrechte sichern. Teilhabe verwirklichen und Zusammenleben gestalten.“ Diese Grundsätze aus dem Grundsatzprogramm der Lebenshilfe sind die Orientierungspfeiler, an denen wir uns messen lassen wollen.
2. Die Grundsätze geben uns den Auftrag, einen weiten Inklusionsbegriff zu verwenden und auch über den eigenen Tellerrand zu schauen. Wir setzen uns für eine inklusive Gesellschaft ein, in der alle, unabhängig von persönlichen Eigenschaften und individuellen Fähigkeiten, Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung, sozialer und ethnischer Herkunft, vollumfänglich dazu gehören.
3. Es ist normal verschieden zu sein. Jeder Mensch hat unterschiedliche Begabungen, Ressourcen und ist wertvoll für die Gesellschaft. Menschen mit Behinderung haben das Recht, ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Menschen mit geistiger Behinderung haben gleiche Rechte und die gleiche Würde wie alle Menschen. Für diese Rechte treten wir ein, lokal wie global!
4. Wir verstehen uns als sozialpolitische Interessensvertretung von Menschen mit Behinderung und deren Angehörigen in Hessen. Dies schließt Menschen mit Migrationsgeschichte selbstverständlich mit ein.
5. Wir tolerieren keine Diskriminierung, Benachteiligung und Ausgrenzung. Wir wissen, dass sich das Benachteiligungsrisiko vergrößert, wenn mehrere Faktoren zusammen kommen. Besonders wollen wir uns für stark Benachteiligte einsetzen, wozu Menschen mit Behinderung und Migrationsgeschichte zählen.
6. Die kulturelle Vielfalt und die Pluralität von Lebensentwürfen sind ein Reichtum für die Gesellschaft. Wir begegnen dieser Vielfalt mit Anerkennung und Wertschätzung. Dabei vertreten wir aktiv unsere demokratischen Grundwerte und Grundrechte und tolerieren ihre Verletzung nicht.

7. In unserem Verband, Vereinen, Selbsthilfeangeboten und in Dienstleistungen sind Menschen mit Migrationsgeschichte unterdurchschnittlich vertreten (Wohnen/ Beratung). Dies wollen wir ändern, unsere Türen öffnen und aktiv auf Menschen mit Migrationsgeschichte zugehen.
8. Wir setzen uns für die ein, die in ihren Heimatländern Krieg, Hunger, Vertreibung, Verfolgung, Gewalt und Missbrauch ausgeliefert sind und Schutz suchen. Besonders liegen uns die Flüchtlinge mit Behinderung und deren Familien am Herzen. Wir werden sie mit ihren biografischen Erfahrungen annehmen und uns für ihre Unterstützung einsetzen. Unterstützung ist nicht nur hier, sondern global erforderlich. Die Verwirklichung von Menschenrechten und die Achtung der Menschenwürde sind uns wichtig.
9. Kultursensible Arbeit ist ein Lernprozess. Diesen Prozess wollen wir aktiv fördern, indem wir inner- und außerverbandlich Bewusstseinsbildung betreiben, durch Fort- und Weiterbildung Fachkräfte, durch Bildungsarbeit Freiwillige und durch interkulturellen Unterricht Studierende in der Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik mit Handlungskompetenzen für die globalen Herausforderungen ausstatten.
10. Als Landesverband wollen wir Barrieren für Menschen mit Migrationsgeschichte abbauen. Wir wollen Netzwerke bilden, Orte für Begegnungen und Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen schaffen, Sprachbarrieren im Blick haben und bearbeiten sowie unsere Dienstleistungsangebote zugänglicher machen und konzeptionell weiterentwickeln.
11. Wir fördern das Engagement von Ehrenamtlichen mit Migrationsgeschichte und die Einstellung und Aufnahme von Fachkräften, Studierenden und Freiwilligen mit Migrationsgeschichte. Wir schätzen die Vielfalt in der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterschaft als wichtigen Baustein einer inklusiven Gesellschaft.

*Erarbeitet vom Netzwerk „Migration und kultursensible Arbeit“ des Landesverbands der Lebenshilfe Hessen e.V., Friedberg 19.11.2015*